

Dort, wo die Altmühl gemächlich in ihrem Flussbett dahinfließt, lag einst das Örtchen Tollunstein. Was den Ort so besonders machte: Auf einem kleinen Felsmassiv befand sich eine Burg. Diese gehörte dem Ritter Hugo von Tollo. Er benannte Burg und Ort nach ihm und zwar: „Tollunstein." Von nun gab er sich selbst den Namen Hugo von Tollunstein und herrschte über das Tal und seine Bewohner. Der Ritter war überzeugt davon, dass in seinem Herrschaftsgebiet zahlreiche geheimnisvolle Gestalten beheimatet sind. Fast täglich kamen ihm Berichte von mystischen Begegnungen zu Ohren.

Auf seinem Territorium befanden sich kleine Ortschaften, Siedlungen und Weiler sowie eine Mühle. Hugo von Tollunstein liebte es, vor der Burg auf einem Felsvorsprung zu stehen und seinen Blick über sein Reich schweifen zu lassen. Er beobachtete gerne das Treiben seiner Untertanen unten im Dorf. Besonderen Gefallen fand er an der pulsierenden Hektik an den Markttagen, denn da war der Ort mit Leben gefüllt. Hugo war ein gütiger Regent und behandelte seine Untertanen respektvoll. Daher leisteten sie stets ohne Murren den von ihm geforderten Frondienst.